



M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,50 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober oder unten im Blatt Grundpreis 15 Pf., abwärts 20 Pf., — Restausgabe 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Betreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung mit. Druck-Verlag und Schriftleitung: Huber Hof, Wildbad, Wilhelmstraße 66, Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

Nummer 196 Fernruf 479 Samstag, den 23. August 1930 Fernruf 479 65. Jahrgang.

Die Partei der Nichtwähler

Wenn man die fünf Reichstagswahlen, die wir seit der Staatsumwälzung erlebt haben, überblickt, fallen dem Beobachter, von der wechselnden Stärke der Parteien abgesehen, besonders zwei bedeutsame Erscheinungen auf: die von Wahl zu Wahl fast ununterbrochen sinkende Wahlbeteiligung und die fortschreitende parteipolitische Zersplitterung des deutschen Volkes. Von dem erstgenannten Vorgang soll hier die Rede sein.

Die Wahlbeteiligung, d. h. das Verhältnis der Wähler zur Zahl der Wahlberechtigten, betrug bei den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Jan. 1919 noch 83,0 Proz., sank dann bei den unter dem Eindruck des Kapp-Zugstehenden Wahlen vom 6. Juni 1920 auf 79,2 Prozent und ging bei den Wahlen vom 4. Mai 1924, die unter den Nachwirkungen des Ruhrkampfes zu einer bedeutenden Erstarung der extremen Flügelparteien führten, weiter auf 77,4 Prozent zurück. Die bald darauf folgende Reichstagswahl vom 7. Dezember 1924 brachte ein leichtes Ansteigen der Wahlbeteiligung auf 78,8 Prozent; aber die Wahlen zum letzten Reichstag am 20. Mai 1928 vermochten trotz der Heftigkeit des Wahlkampfes und trotz der Fülle der zur Auswahl sich darbietenden Parteien nur noch 75,6 Prozent der Wahlberechtigten an die Urne zu bringen.

Um bei den letzten Reichstagswahlen noch einen Augenblick zu verweilen, zeigten die 35 Wahlkreise hinsichtlich ihrer Wahlbeteiligung recht weitgehende Unterschiede untereinander. Am niedrigsten war sie in Baden mit 61,7 Prozent, dann folgten Hessen-Darmstadt mit 65,9 Prozent, Köln-Nachen mit 66,4 und Württemberg mit 68,3 Prozent. Die stärkste politische Anteilnahme befand sich durch ihre Wahlbeteiligung die Wahlkreise Magdeburg mit 84,5 Prozent, Weipzig mit 83,5 Prozent und Südhannover-Braunschweig mit 81,5 Prozent. Berlin erhebt sich mit 78,9 Prozent nur wenig über den Reichsdurchschnitt.

Entsprechend der sinkenden Beteiligungszahl bei gleichzeitigem Wachstum der Bevölkerung ist die Zahl der Nichtwähler mit einer Ausnahme von Wahl zu Wahl gestiegen. Sie belief sich in abgerundeten Zahlen 1919 (in 33 Wahlkreisen) auf 5 779 000, 1920 auf 7 486 000, am 4. Mai 1924 auf 8 669 000, am 7. Dezember 1924 auf 8 282 000 und 1928 auf 10 507 000. Da auf je 60 000 abgegebene Stimmen ein Reichstagsmandat entfällt, so steckt in diesen zehn Millionen Nichtwählern eine Reserve von 167 Mandaten. Die größte Partei des aufgelösten Reichstags, die sozialdemokratische, erzielte bei der vorigen Wahl rund 9 150 000 Stimmen und 153 Abgeordnetenstimme. Die Gesamtheit der Nichtwähler würde also, wenn man sie sich als eine geschlossene Masse von einheitlicher politischer Willensrichtung denkt, die stärkste Partei darstellen.

Wie kann der wachsenden politischen Gleichgültigkeit, die in dieser unerfreulichen Entwicklung zum Ausdruck kommt, Einhalt getan werden? Die beiden letzten Reichstage der Vorkriegszeit, der Reichstag von 1907, dessen Entstehung unter dem Zeichen der konservativ-liberalen Vereinigung stand, und der von 1912, für dessen Wahlkampf die Zertrümmerung des „schwarzblauen Blocks“ das beherrschende Schlagwort war, hatten noch Wahlbeteiligungen von 84,6 bzw. 84,9 Prozent aufzuweisen. In beiden Fällen hatten klare Parolen diesen Erfolg zustande gebracht, und das unter einem Wahlsystem, das den außerhalb ihres Wohnortes sich aufhaltenden Personen die Ausübung des Wahlrechts unmöglich machte, und das in den für die jeweiligen Parteien bombensichereren wie in den aussichtslosen Wahlkreisen die Stimmabgabe ohne jeden Einfluß auf die Mandatszahl sein ließ. Für den höheren Anteil der Nichtwähler in der Nachkriegszeit ist zwar zum Teil auch die größere politische Interesselosigkeit der Frauen verantwortlich zu machen, deren schwächere Wahlbeteiligung den Gesamtdurchschnitt herabdrückt. Wenn aber die Nichtwähler Vernunftgründen zugänglicher wären, als sie es sind, so müßte die Einführung der Wahlscheine, die Berechnung der Reststimmen unter dem heutigen Wahlssystem, die die Stimme jedes Wählers ins Gewicht fallen läßt, die Verlegung der Wahlen auf den Sonntag und vor allem die größere Machtstellung des Parlaments die politische Aktivität und damit die Wahlbeteiligung aufs stärkste bestärken. In Wirklichkeit geben aber das lähmende Gefühl der Hoffnungslosigkeit, daß doch alles beim alten bleibe und der Wahlausgang das Ergehen des einzelnen unberührt lasse, sowie der Glaube, daß nur ein diktatorisches Regime eine Besserung bringen könne, für die Wahlenthaltung der politischen Unmündigen den Ausschlag.

Der Kampf gegen die Wahlmüdigkeit wird nur Erfolg haben, wenn es gelingt, die Wählermassen von der Gefühlslage her zu packen und ihnen den Glauben an eine bessere Zukunft wieder lebendig zu machen, wenn es gelingt, politische Willensziele aufzustellen, die freudige Zustimmung und Begeisterung erwecken und deren Träger entschlossen sind, mit diesen Ideen Ernst zu machen und sie ohne Rücksicht auf Widerstände materieller und ideeller Art mit Geduld, Hingabe und Energie in Taten umzusetzen.

Tagespiegel

In dem Prozeß gegen 18 Nationalsozialisten wegen Ueberfall auf Reichsbannerleute in Röntgenal bei Berlin, wobei ein Gegner tödlich verwundet wurde, hat das Gericht 13 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 3 Jahren verurteilt, fünf wurden freigesprochen.

Die Bedrückung der Deutschen in Polen

Zweierlei Recht

Der „Kurjer Poznański“, das führende Blatt der polnischen Nationaldemokraten, verlangt in einem Aufsatz „entschiedenere Maßnahmen der Regierung gegen die Deutschen“, nämlich die völlige Ausrottung des Deutschtums in Polen, Wiederaufnahme der Gütereignungen (Deutschland hat bekanntlich in dem berühmten Polenabkommen auf 1½ Milliarden Goldmark Ansprüche an Polen verzichtet, um die Einstellung weiterer Enteignungen zu erreichen), Ausweisung der noch in Neupolen wohnenden Optanten, rückichtslose Anwendung des „Agrarreformgesetzes“ gegen den deutschen Grundbesitz (Zerschlagung der größeren Güter und deren Verteilung an polnische Siedler), Schließung der deutschen Schulen, Auflösung der deutschen Berufs- und Standesvereinigungen usw. Die deutsche Wissenschaft und Kultur müsse boykottiert und deutsche Waren dürfen nicht mehr gekauft werden, „denn den Deutschen imponiert nur die harte Faust und die entschiedene Kraft“.

Die polnische Regierung entzieht gegenwärtig wieder in verstärktem Maß den deutschen Gastwirten die Konzessionen. In Polen besteht ein Gesetz zur Eindämmung des Alkoholkonsums. Daneben besteht aber auch ein Alkoholmonopol, und es versteht sich, daß das Monopolgesetz im Interesse der Staatseinnahmen den Alkoholverbrauch zu steigern sucht. Gegen die deutschen Gastwirte wird nun das gegen den Alkoholverbrauch wirkende Gesetz angewendet, und man entzieht der Konzession — die alsbald an einen Polen weiterverliehen wird. Das Monopolgesetz aber zahlt den Gastwirten, die den Alkoholverbrauch steigern, staatliche Prämien. Die Folge ist, daß die Zahl der Gaststätten zunimmt. Diese Bestimmungen des Monopolgesetzes werden aber nur bei polnischen Gastwirten angewendet.

Ähnliches gilt von Schulweisen. Es mangelt an deutschen Lehrern, und man setzt in deutsche Schulen polnische Lehrer. Die wenigen deutschen Lehrer aber werden nach dem Osten, in die Pinster Sümpfe oder ins Witnagelgebiet verlegt. Erhebt eine deutsche Zeitung gegen solche Willkür Einspruch, wird sie beschlagnahmt, und ihr wird der Prozeß gemacht. In Deutschland aber werden in die Minderheitenschulen polnische Lehrer aus Polen — polnische Staatsbürger — berufen, um den Polen die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder im polnischen Geist zu erziehen.

Das „Pofener Tagblatt“ wies dieser Tage wieder auf die Unterdrückung der Deutschen in Polen hin, die dazu geführt habe, daß bereits weit mehr als eine Million Deutsche aus altem deutschem Gebiet planmäßig verdrängt worden seien. Das Blatt wurde beschlagnahmt und der polnische Staatsanwalt hat ein Verfahren wegen „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen“ eingeleitet. Hunderte von Prozeßen sind bereits gegen das Blatt und seine Schriftleiter angestrengt worden.

Angesichts solcher Tatsachen ist es schwer zu fassen, daß der Reichsaußenminister Curtius trotzdem auf eine „Berständigung mit Polen“ hindrängt und sogar den polnischen Handelsvertrag dafür wieder in Kauf nehmen will, der eine kaum geringere Schädigung der deutschen Landwirtschaft bedeutet, als das bekannte Polenabkommen Stresemanns für das ganze Reich. „Verföhnlicher“ werden die Polen darum doch niemals werden.

Polnische Grenzverletzung

Ein polnisches Militärflugzeug hat am 21. August nachmittags wieder in geringer Höhe die deutsche Grenze bei Flatow (Ostpr.) überflogen.

Aus der Wahlbewegung

Die sozialdemokratische Reichsliste

Berlin, 22. August. An der Spitze der sozialdemokratischen Reichswahlliste stehen die Namen Hermann Müller, Weis, Crispian, Hilsferding, Marie Juchacz, Landsberg, Wittmann, Johanna Reize, Stämpfer.

Staatspartei an Deutsche Volkspartei

Berlin, 22. August. Der zuständige Ausschuss der Staatspartei hat auf die Einladung der Deutschen Volkspartei, dem gemeinsamen Wahlausruf beizutreten, geantwortet: Die

Staatspartei wünsche, daß in dem Aufruf nicht von „Hindenburgprogramm“, sondern einfach von Programmen geredet werde. Da ferner die Staatspartei im vorigen Reichstag noch nicht unter diesem Namen vertreten war, solle der Hinweis, daß die den gemeinsamen Wahlausruf unterzeichnenden Parteien bereits das Reformwerk im vorigen Reichstag begonnen haben, ersetzt werden durch den Ausdruck, daß der vorige Reichstag bereits usw. Nachdem auf eine spätere Fraktionsgemeinschaft verzichtet sei, bestehen für die Staatspartei keine Bedenken mehr, an den Verhandlungen der betreffenden Parteien wieder teilzunehmen.

Zu dem Wahlausruf schreibt der Demokratische Zeitungsdiens: „Es wird reichlich viel Lärm um einen Aufruf gemacht, der niemanden bindet, der zu nichts verpflichtet, und dessen politischer Sinn nicht einzusehen ist. Uns scheint dieser ganze Aufruf nur ein Beweis für unseren unrationellen politischen Betrieb zu sein. Dagegen spricht, daß andere Parteien deutsch genug zum Ausdruck gebracht haben, daß sie auf die Unterschrift der Staatspartei keinen Wert legen. Die Staatspartei hat es nicht nötig, sozusagen das fünfte Rad am Wagen zu sein.“

Von einer dem Reichspräsidenten nachstehenden Stelle wird erklärt, daß die konservative Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Deutsche Volkspartei vom Reichspräsidenten in keiner Weise ermächtigt worden seien, den Namen Hindenburg in ihren gemeinsamen Wahlausruf hereinzuziehen. Hindenburg habe vielmehr wiederholt und entschieden verlangt, daß er in keiner Form in parteipolitische Angelegenheiten hineingezogen werden wolle.

Die bürgerliche Einheitsliste in der Pfalz geteilt

Neustadt a. d. S., 22. August. Die gestern zwischen den bürgerlichen Parteien und verschiedenen Wirtschaftsverbänden geführten Verhandlungen über die Aufstellung einer bürgerlichen Einheitswahlliste in der Pfalz sind gescheitert, da man sich nicht auf gemeinschaftliche Kandidaten einigen konnte. Es wurde lediglich eine Art von Burgfrieden vereinbart.

Kapitalinflation

In einer deutschnationalen Wahlversammlung in Bielefeld sagte Dr. Hugenberg: „Die Welt hat heute eine Kapitalinflation“. Das ist die künstliche Aufrechterhaltung gar nicht mehr vorhandener Kapitalien, der Schulden des Weltkriegs, die deshalb nicht existieren, weil kein Volk der Welt sie bezahlen kann, am wenigsten das am meisten damit belastete verarmte Deutschland. An der Not Deutschlands ist nicht die Weltwirtschaftskrise schuld, wie Herr Brüning behauptet, sondern der Dawes- und Youngplan und die marxistische Wirtschaft. Das große Sterben wird nicht bei den Wirtschaftskrisen haltmachen, sondern bei Fortsetzung der bisherigen Politik wird auch der anscheinend am meisten gesicherte Stand, das Bementium, davon erfaßt werden. Schon zahlen sie das Notopfer. In den Töpfen der unermesslichen Bedürfnisse des Reichs kann der ganze Rest des Volkvermögens hineingeworfen werden, und es wird nichts helfen, wenn wir nicht zu einer Systemänderung gelangen.“

Der Wahlgesetz-Entwurf

Zu dem Entwurf der Aenderung des Wahlgesetzes, der bereits dem Reichstag zugegangen ist, wird weiter bekannt: Die 162 neuen Wahlkreise schließen sich in ihrer Abgrenzung an die politische Einteilung der Verwaltungsbezirke an. Die 31 Wahlkreisverbände entsprechen im wesentlichen den bisherigen 35 Wahlkreisen. Die 12 Ländergruppen gliedern sich entweder entsprechend den preussischen Provinzialgrenzen oder folgenden Ländergrenzen. Selbständige Ländergruppen bilden beispielsweise Bayern und Sachsen. Die Ländergruppen 8 und 9 sind Rheinland und Westfalen. In Ostdeutschland sind Pommern und Ostpreußen zusammengefaßt, ebenso bilden Schlesien, Mitteldeutschland und Niederachsen eine Ländergruppe. Für die Einteilung der Wahlkreise ist die Zahl der Wohnbevölkerung nach der Volkszählung von 1925 maßgebend gewesen. Im Durchschnitt ergibt sich danach eine Wohnbevölkerung von rund 380 000; dem entspricht eine Zahl von rund 250 000 Stimmberechtigten.

Halbamtlich wird noch bemerkt, daß durch die Reichsverfassung das Verhältniswahlrecht festgelegt ist. Der Einrichtung des Einerwahlkreises widerspricht aber der Proporz. Eine kleine Liste bleibt also bestehen. Das Ziel der Aenderung war die Erleichterung von Mehrheitsbildungen im Reichstag, und damit im Zusammenhang die Beseitigung der Möglichkeit zur Splitttergruppenbildung, die Zurückdrängung der Partei und schließlich die mögliche Wiederherstellung eines persönlichen Verhältnisses zwischen dem Abgeordneten und seinen Wählern.

Wie indessen die Mehrheitsbildung im Parlament durch den Entwurf erleichtert werden soll, ist schwer zu verstehen.

Auch dürfte es kaum gelingen, Splittterbildungen durch die vorgelegene Abschaffung des amtlichen Stimm Scheins entgegenzuwirken. Die Behauptung, daß der amtliche Stimm Schein, in dem alle Gruppchen ausgezählt werden, soweit sie die erforderlichen Unterschriften zur Aufnahme in die Liste nachweisen können, schon die Splittterbildung gefördert habe, läßt sich nicht mit Beweisen erhärten. Auch mit privaten Stimm Scheinen können die Splittter Gruppchen eine ebenso große Stimmzahl wie früher erreichen. Dafür enthält die Abschaffung aber einen bedenklichen Nachteil, nämlich die Gefahr der Wahlbeeinflussung und -terrorisierung. Während der amtliche Stimm Schein diese Gefahr völlig ausschloß, ist zu befürchten, daß friedliche Parteien dafür sorgen werden, daß der private Stimm Schein der von ihnen bekämpften Parteien an den Wähler überhaupt nicht herankommen wird, indem sie die Zettelverteiler von den Wahllokalen verdrängen. Man sollte sich die Abschaffung des amtlichen Stimm Scheins, der irgendein positiver Wert überhaupt nicht zukommt, daher noch reiflich überlegen.

Anderes steht es mit der Zurückdrängung der übermäßigen Parteiherrschaft und mit der Wiederherstellung einer engeren Verbindung zwischen Abgeordneten und Wählern. Auf diesen Gebieten bringt der Entwurf einige wertvolle Verbesserungen. Am bedeutsamsten erscheint die Abschaffung der Reichsliste. Da durch sie meist Kandidaten in den Reichstag gelangen, die keinen Wahlkreis hinter sich haben, und da ihre Rangordnung ganz allein von der leitenden Parteibürokratie bestimmt wird, verstoßt sie einerseits gegen den Grundsatz von der Unmittelbarkeit der Wahl und andererseits gegen den Grundsatz der Volksovertretung. Auch die Aufstellung der jetzt bestehenden 35 großen Wahlkreise in 162 kann man als Fortschritt gegenüber dem jetzigen Wahlsystem werten.

Die Regierung ist so vorsichtig gewesen, ihrem Entwurf nur eine beschränkte Geltungsdauer zuzumessen. Die neuen Bestimmungen sollen zunächst für zwölf Jahre — das sind nach der Regel drei Wahlgänge — gelten. Jedes Wahlrecht kann seinen Wert erst nach einer Reihe von Jahren und mehreren Legislaturperioden erweisen. Natürlich schließt die Klausel nicht die Möglichkeit aus, schon früher eine verfassungsgändernde Reform einzuführen.

Lehnt die bayerische Sozialdemokratie ab?

München, 22. August. Durch den Rücktritt des Kabinetts Held ist die Lage in Bayern sehr schwierig geworden, die noch dadurch verschärft wird, daß Bayern keinen Staatspräsidenten besitzt, der der Regierung die Richtlinien weisen und nötigenfalls den Landtag auch vor Schaffung des neuen Wahlgesezes auflösen könnte. Die Absicht des Kabinetts Held, den in den letzten Jahren aufgelaufenen Fehlbetrag von 130 Millionen (schwebende Schulden neben rund 500 Millionen Anleihschulden) in eine feste Anleihschuld und die kurzfristigen teureren Anleihen mit amerikanischer Hilfe in eine langfristige umzuwandeln, ist in Frage gestellt. Die amerikanischen Geldgeber machten nämlich zur Bedingung, daß der diesjährige Fehlbetrag von 22 Millionen (von dem 8 Millionen durch die Schlachtsteuer gedeckt werden sollten) ausgeglichen und keine neuen Schulden gemacht werden. Es handelt sich also um die Kreditfähigkeit des Staats. Der Landtagspräsident hat bekanntlich der sozialdemokratischen Fraktion die Neubildung des Kabinetts übertragen. Die Sozialdemokraten, die für sich keine Mehrheit im Landtag aufbringen können, haben nun unter der Hand Führer für eine Verständigung mit der Bayer. Volkspartei ausgehandelt, die jedoch von ihnen gestürzt worden ist. Aber selbst wenn Bayer. Volkspartei, Sozialdemokraten und Bayer. Bauernbund zusammengingen, blieben sie mit 55 von 128 Sitzen in der Minderheit. Die Sozialdemokraten werden daher den Auftrag am Dienstag nach ihrer Fraktionsitzung voraussichtlich wieder zurückgeben. Es bliebe dann die Möglichkeit, daß der Bauernbund zur bisherigen Koalition mit der Bayer. Volkspartei und den Deutschnationalen zurückkehrt. Das Kabinett Held wird wohl die Geschäfte noch eine gute Weile fortzuführen haben, allerdings ohne den Finanzminister Dr. Schmeißle, der endgültig zurückgetreten ist.

Schiele stellt Strafantrag

Berlin, 22. August. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele hat, wie der D.A.Z. aus Breslau gemeldet wird, gegen den verantwortlichen Schriftleiter des nationalsozialistischen „Schlesischen Beobachters“ Strafantrag gestellt wegen eines Aufsatzes, in dem gegen Schiele der Vorwurf erhoben wird, er habe bis jetzt die unerhörte Uebervorteilung des notleidenden Bauernstandes durch die hohen Düngerpriese geduldet und dafür gemeinsam mit den Landwirtschaftsführern Fehr und Hermes mehrere Millionen Mark vom Kalijndikat erhalten.

Eine persische Erklärung

Berlin, 22. August. Die Berliner persische Gesandtschaft erklärt die Zeitungsmeldungen, wonach türkische Truppen in persisches Gebiet eingedrungen sein sollen und die türkische Regierung eine drohende Note an Persien gerichtet habe, für falsch. Die persisch-türkischen Beziehungen seien nach wie vor „freundschaftlich“ und Persien habe die türkische Regierung in der Kurdenfrage weitgehend unterstützt.

Politischer Anschlag in Spanien

Valencia, 22. August. Der ehemalige Vorsitzende der Patriotischen Vereinigung, Delgado, wurde auf offener Straße durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Man vermutet, daß es sich um einen politischen Anschlag handle.

Reichsbahn und Arbeitsbeschaffungsprogramm

Berlin, 22. August. Bekanntlich hat sich die Reichsbahn bereit erklärt, zunächst noch im Jahr 1930 für 350 Millionen neue Aufträge herauszubringen. Ein Teil der erforderlichen Geldmittel ist durch Begebung von sechsprozentigen Reichsbahnobligationen aufgebracht worden. Der zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Betrag wurde fast um die Hälfte überzeichnet. Neue Aufträge sind bereits vergeben und umfangreiche zusätzliche Arbeiten in Angriff genommen. Die bisher stark eingeschränkten Leistungen für den Umbau des Oberbaus werden um rund 650 Kilometer dadurch erhöht, daß 100 Millionen für den Oberbau zusätzlich aufgewendet werden. Insgesamt 80 Millionen dienen der Bestellung von Fahrzeugen und maschinellen Anlagen. Mit 50 Millionen werden Neubauten der Vermögensrechnung finanziert. 30 Millionen sind für Auf-

füllung der Werkstättenlager und Durchführung von Sonderprogrammen vorgesehen. 12 Millionen werden für Verstärkung der Brückenbauten und Verbesserung der Sicherungsanlagen verwendet. Alles in allem wird noch im Jahr 1930 die Reichsbahn über ihre laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung und Erneuerung hinaus für 272 Millionen Mark Arbeit schaffen, womit für die kommenden Monate die Beschäftigung von mehr als 100 000 Menschen sichergestellt ist. Dem Verlangen der Reichsregierung, bei Vergebung der neuen Aufträge zugleich auf Preislenkung hinzuwirken, hat die Reichsbahn entsprochen. Diesbezügliche Verhandlungen sind im Gang.

Württemberg

Württemberg nach der neuen Wahlkreiseinteilung

Stuttgart, 22. August. Nach dem Entwurf des Reichswahlgesezes stellen Württemberg und Baden mit dem Regierungsbezirk Hohenzollern eine von den neu geschaffenen 12 Ländergruppen dar, die in der amtlichen Aufzählung Nr. 12 hat. Die Ländergruppe Südwestdeutschland setzt sich wieder zusammen aus zwei Wahlkreisverbänden: Württemberg mit Hohenzollern (Nr. 28) und Baden (Nr. 29). Diese zwei Verbände machen von den insgesamt 162 neu geschaffenen kleinen Einheiten 13 Wahlkreise aus. Württemberg 7, mit den Nummern 133—139, Baden 6 mit den Nummern 140—145.

Im einzelnen sehen sich die Wahlkreise Württemberg wie folgt zusammen:

Wahlkreis 133 Stuttgart, Umfang: Die Oberämter Stuttgart-Stadt, Stuttgart-Umt;

Wahlkreis 134 Ulm, Umfang: die Oberämter Ulm, Heidenheim, Aeresheim, Ellwangen, Geislingen, Böppingen, Ömünd;

Wahlkreis 135 Heilbronn, Umfang: die Oberämter Heilbronn, Crailsheim, Gerabronn, Mergentheim, Gaildorf, Hall, Künzelsau, Vöhringen, Neckarjulfm, Bradenheim;

Wahlkreis 136 Ludwigsburg, Umfang: die Oberämter Ludwigsburg, Marbach, Bellingen, Leonberg, Balingen, Maulbronn, Neuenbürg, Calw, Nagold, Böblingen, Herrenberg;

Wahlkreis 137 Eßlingen, Umfang: die Oberämter Eßlingen, Nürtingen, Urach, Reutlingen, Schorndorf, Welzheim, Badnang, Waiblingen;

Wahlkreis 138 Tübingen, Umfang: die Oberämter Tübingen, Freudenstadt, Rottenburg, Horb, Balingen, Sulz, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Luttlingen, sowie Regierungsbezirk Sigmaringen;

Wahlkreis 139 Ravensburg, Umfang: die Oberämter Ravensburg, Tettnang, Wangen, Leutkirch, Badsee, Saugau, Riedlingen, Biberach, Laupheim, Ehingen, Blaubeur, Münsingen.

Keine Benachteiligungen Württemberg bei Vergebung von Reichspostaufträgen

Die Oberpostdirektion schreibt: Es ist nicht zutreffend, daß die Aufträge der Deutschen Reichspost, soweit die Bedürfnisse der Oberpostdirektion Stuttgart in Frage kommen, von Berlin auch durch das Reichspostzentralamt vergeben werden. Nach dem Staatsvertrag über die zur Uebertragung der Post- und Telegraphenverwaltung Württembergs an das Reich vom 29./31. März 1920 nebst Schlussprotokoll verfügt die Oberpostdirektion Stuttgart über die zur Verwendung in ihrem Gebiet bestimmten Haushaltsmittel in eigener Zuständigkeit. Dabei werden von der Oberpostdirektion Stuttgart entsprechend den Bestimmungen des Staatsvertrages bei gleichwertigen Angeboten Unternehmer in Württemberg stets mit Vorzug berücksichtigt. Es läßt sich allerdings nicht vermeiden, daß auch von der Oberpostdirektion Stuttgart größere Aufträge an nördwürttembergische Firmen vergeben werden; dies ist hauptsächlich der Fall bei den Aufträgen über fernsprechtechnische Einrichtungen (Amtseinrichtungen, Apparate, Kabel, Sammler usw.), die besonders in den letzten Jahren wegen der Umstellung des Fernsprechwesens auf den Selbstanschlußbetrieb ziemlich umfangreich waren und für deren Herstellung in Württemberg keine geeigneten Firmen vorhanden sind. Auch ist der Kreis der Lieferfirmen hierfür aus technischen und aus patentrechtlichen Gründen ein beschränkter. Dem steht aber gegenüber, daß württembergische Firmen, die in anderen Gewerbezweigen (Kraftfahrzeugwerke, Waagen-, Uhrenindustrie, Tränkitalien für Telegraphenstangen usw.) leistungsfähiger sind, nicht unbeträchtliche Aufträge von Beschaffungsstellen außerhalb Württembergs erhalten.

Stuttgart, 22. August.

Bejifferung der Reichswahlvorschläge. Nachdem die Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) mit der Christlich-Sozialen Reichspartei ein Wahlbündnis abgeschlossen hat, hat der Reichsminister des Innern diesen beiden Parteien die für die Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) vorgelegene Listennummer 11 der nunmehr erweiterten Bezeichnung Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) und Christlich-Soziale Reichspartei zuerkannt.

Der Arbeitsmarkt. Am 15. August 1930 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 70 566, in der Arbeitslosenunterstützung 13 044 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg vom 1. August bis 15. August 1930 um 1636 Personen oder um 1,9 v. H. von 86 974 auf 88 610 Personen (71 301 Männer, 17 309 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 31 763 gegen 30 653 und auf Baden 56 847 gegen 56 321 am 1. August 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 15. August 1930 auf 1000 Einwohner 17,6 Hauptunterstützungsempfänger gegen 8,3 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Arbeiterentlassungen. Bei Daimler Sindelfingen werden weitere 250 Arbeiter und Angestellte entlassen, nachdem in den letzten Wochen bereits 700 Entlassungen vorgenommen worden sind. Die Genehmigung liegt für 13. September bereits vor. Damit ist dann die Hälfte der Belegschaft entlassen. Der Rest arbeitet nur noch ein bis drei Tage in der Woche.

Begnadigung. Durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichtshofes vom 10. März 1930 ist der Dienstknecht Theodor Leppke von Schiltigheim bei Straßburg i. E. wegen Ermordung der Frida Schick von Hütten, O.A. Gaildorf, zum Tod verurteilt worden. Der Staatspräsident hat im Weg

der Gnade die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Einschreiten der Polizei gegen Kommunisten. Als sich gestern Kommunisten in der Nähe des Bosch-Hauptwerks versammelten, um dort für die Bosch-Arbeiter nach Betriebsabschluss eine Versammlung durchzuführen, wurde laut Südd. Arbeiterzeitung die Schutzpolizei herbeigerufen. Trotzdem forderten die roten Fahlführer durch Plakat und Sprechchor an beiden Ausgängen des Betriebs die Belegschaft zu einer sofortigen Betriebsversammlung auf. Flugblätter und Zeitungen wurden verteilt. Der Kommunist Fritz Rau sprach über die Massenentlassungen, den Lohnabbau und die Akfordreduzierungen. Die Polizei verhaftete den Redner mit der Begründung, daß ein Aufruf und eine Verkehrsstörung verursacht worden sei.

Dahlenschan. Die Gartenbaugesellschaft Flora in Stuttgart veranstaltete vom 6. bis 9. September in den Ausstellungshallen bei der Gewerbehalle eine Dahlenschan und wird dem großen Kreis der Dahlienfreunde die besten und schönsten Sorten dieser beliebten Blume vorführen. Diese früher so bescheidene und einfache Gartenblume ist durch die Kunst des Gärtners zu einem Prunkstück unserer Gärten geworden, die mit ihren glühenden Farben die Bewunderung aller Blumenfreunde erregt.

Colteriegewinn von 200 000 Mark fällt nach Württemberg. Ein Gewinn der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist, wie wir erfahren, in die Kollektion Eberhard Feyer-Stuttgart gefallen.

Vom Tode. In einem Haus der Michaelstraße in Degerloch verübte eine 41 J. alte Frau durch Einatmen von Gas Selbstmord. — In einem Haus der Brennerstraße verübte ein 32 J. alter Mann durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch, konnte jedoch noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert werden. — In der Parkstraße wurden zwei Knaben im Alter von vier und acht Jahren, die mit einer Rodelrutsch auf der Straße fuhren, von einem Personkraftwagen angefahren. Einer der beiden Knaben erlitt hierbei eine erhebliche Kopfverletzung, der andere Schürfwunden.

Nächste Auto-Börse

Montag, den 25. August, Dienstag, den 26. August auf dem Cannstatter Wasen in Stuttgart.

Auswahl unter Hunderten von Automobilen und Motorrädern zu Preisen von Mk. 300.- bis Mk. 8000.-.

Reichsverband des Kraftfahrzeughandels u. -Gewerbes F.V. Sektion Württemberg und Hohenzollern.

Langenau, O.A. Ulm, 22. August. Bohrversuche. Die Landeswasserversorgung läßt im Ried, unweit Langenau, Bohrversuche anstellen. Es handelt sich um Proben und Messvorgänge. Die Bohrungen nach Kies im „Roos“ werden von Beauftragten der Württ. Landes-Elekt.-AG. ausgeführt.

Niederstohingen, O.A. Ulm, 22. August. Kraftstromlieferung. Der „Nordabschnitt“ der neuen Startstromüberlandleitung „Bayernwerk zu“, Unterwerk Niederstohingen, ist so weit gediehen, daß der letzte Mast erstellt ist. Komende Woche erfolgt die Seilzugarbeit. Ausführung hat die Württ. Landes-Elekt.-AG. Stuttgart. Es sollen 110 000 Volt vom Bayernwerk auf württembergisches Gebiet übergeleitet werden.

Biberach, 22. August. Räuberischer Ueberfall. Als sich am Mittwoch der in der Aktienbrauerei Barthausen beschäftigte Bierfahrer Paal mit dem Fahrrad in seine Heimat nach Altenweiler begab, begegnete ihm auf dem Weg Barthausen—Wismannshardt vier Personen, die den Eindruck von Wandersleuten machten. Nach 100 Meter Entfernung kam plötzlich ein Mann aus dem Wald, ging auf Paal zu und riß ihn vom Rad. Mit vorgehaltenem Revolver verlangte er von dem Ueberfallenen Geld. Dieser packte seinen Begleiter, der nach kurzem Ringen im Straßengraben landete. Der Fremde rief nach den vorausgegangenen vier Personen, die zweifellos seine Komplizen waren. Paal war inzwischen mit seinem Fahrrad verschwunden.

Friedrichshafen, 22. August. Entwichen ist aus dem hiesigen Polizeigefängnis ein Häftling nach Durchbrechen der Mauer. Es handelt sich um einen gewissen Karl Hüftele, 34 Jahre alt und aus Zürich stammend, der am andern Tag zur Verbüßung einer dreijährigen Zuchthausstrafe abtransportiert werden sollte.

Von der bayerischen Grenze, 22. August. Das Ende. — Tödlicher Unfall. — Der rote Hahn. Der 23 J. a. Kraftwagenführer Bernhard Saul aus Reinesfeld bei Worbis, der, wie berichtet, den Münchner Realschüler Wolfgang Würzler bei Reipheim beraubt und zu ermorden versucht hatte, hat sich in seiner Zelle im Amtsgerichtsgefängnis in Rothenburg a. T. erhängt. — In Nislingen geriet die Landwirts- und Kaufmannsrau Emilie Reitenauer in einem Hohlweg unter ein schweres Getreidefuhrwerk und wurde erdrückt. — In Eppisburg, wo es erst vor wenigen Tagen gebrannt hatte, brach in dem Anwesen des Landwirts Nikolaus Wiedemann Feuer aus, wodurch der angebaute Stadel mit der Ernte und den landw. Maschinen ein Raub der Flammen wurde.

Vom bayerischen Allgäu, 22. August. Wolkenbruch im Allgäu. Am Dienstag abend und im Lauf der Nacht gingen über dem Allgäu, vor allem über Kempten, schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen nieder. In Kempten mußte die Wasserwehr ausrücken. Junge Obstbäume wurden von Sturm wie Zündhölzer geknickt. Auf der Weide in Wallbofen wurden zwei Kühe vom Blitz erschlagen.

Lokales.

Wildbad, den 23. August 1930.

Landestheater. Heute abend 8 Uhr findet der Ehrenabend unseres ersten Kapellmeisters Philipp Rypinski statt. Zur Aufführung gelangt G. Verdi's Oper in 4 Akten „Rigoletto“. In den Hauptpartien hören Sie die Gäste Luzie Gorgus vom Stadttheater Heilbronn als Gilda, Otto Ebelmann aus Frankfurt a. M. als Sparafucile und Robert Krieger vom Landestheater Karlsruhe als Herzog.

Sonstige Hauptpartien sind besetzt mit Alfred Fierment in der Titelrolle des Rigoletto sowie Elise Rypinski als Madeleine. Stabführung Philipp Rypinski. Man sichere sich rechtzeitig gute Plätze im Vorverkauf. — Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen zu dem großen Lacherfolg „Beckend im Paradies“, Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. — Sonntag abend zum letzten Male „Der Zigeunerbaron“, Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. In der Partie der Saffi gastiert Fr. Billy Buob vom Stadttheater Stettin.

Der Enzial-Kochverein veranstaltet am Dienstag, den 26. August, in den Räumen des Hotel „Kühler Brunnen“ seinen Abschiedsball. Entgegen der Vorjahre sieht der Verein dieses Jahr von seiner bisher üblichen Kochkunst-Ausstellung ab und zwar in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage. Die Veranstaltung soll vielmehr eine Abschiedsfeier für die Mitglieder und Freunde des Vereins sein, zu der ein auserlesenes Programm zusammengestellt wurde, das einen wirklich unterhaltenden Abend gewährleistet.

Höchste Nährkraft

Ist in Ovomaltine enthalten, hergestellt aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern. Sie sollten Ovomaltine nehmen, wenn Sie noch gesund und rüstig sind, um Ihre Kraft zu erhalten, und wenn Sie krank sind, um sie wieder zu erlangen.

Originalboxen mit 250 gr Inhalt zu 2,70 RM., 500 gr 5.— RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Gratisprobe und Druckschrift durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dsthausen - Rheinhessen.

Jahrmärkte-Verlegung. Aus Verkehrsgründen wird am Montag der Jahrmärkteverkehr sich auf dem Turnhalleplatz abwickeln. Im Hinblick auf den zu erwartenden Trubel ist diese Verlegung sehr zu begrüßen.

Koffer-Musikapparate

handlich, bequem, in grosser Auswahl
RM 30.-, 38.-, 48.-, 56.-, 70.-, 98.- gegen Teilzahlung

Musikhaus Griessmayer
Tel. 1058 Pforzheim Westl. 9

Evangelischer Gottesdienst:

10. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 24. August.
9.30 Uhr Predigt (1. Timoth. 1, 12—17, Lied Nr. 99) Stadtpfarrer Dauber.

1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.
8 Uhr abds. im Gemeindefaal Gustav-Adolf-Vereins-Abend. Leerung der Sammelbüchsen.

Der Hochgottesdienst im Katharinenstift fällt wegen Wechsels der Kurgäste aus.

Katholischer Gottesdienst.

11. Sonntag nach Pfingsten.
7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht.

Werktag: Täglich 7 Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachm. von 4 an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

Zum Gauturnfest

empfiehlt

billige Fahnen

Wilh. Fahrbach.

Die tägliche Körperpflege!



KUNDALINI HAUTÖL
TÄGLICHE KÖRPERPFLEGE
KUNDALINI-WERK MÜNCHEN

Das Bade-Massage-Nerven- Hautöl Das Sport-Sonnenbrand-Teint-

Schmutzt nicht! **Kundalini** Fettet nicht!
marschiert

Sein Siegeszug ist unaufhaltsam!
Das Nervenöl des 20. Jahrhunderts!
Bitte proben Sie! Literatur, Broschüren
Proben in allen Geschäften, in denen
oben abgebildete Figur sichtbar.
Glänzende Gutachten!

Stadt-Apotheke H. Stephan, Wildbad
Drogerie: Apotheker Plappert, Wildbad
Kundalini-Werk, München 13

Bunter Abend zu Gunsten bedürftiger Kinder Wildbads
am 21. August im Hotel Post. Aus verschiedenen Gründen sah ich mich veranlaßt, hinzugehen. Vor allem wollte ich sehen, wie der Abend besucht war. Denn Wohltätigkeits-Abende stehen in keinem besonderen guten Geruch. Wie freute ich mich, die vielen Fremden zu sehen, aber auch sehr viele Wildbader, die ein Interesse für unsere armen Kinder haben. Leider sah ich viele nicht, die eigentlich wissen mühten, wie groß die Dürftigkeit in vielen hiesigen Familien ist. Vor allem fühlte ich mich verpflichtet, Herrn Rypinski gegenüber, der den Abend ins Leben rief und leitete, aber auch unsern Künstlern vom Theater und Orchester gegenüber, die das Programm füllten. Als Ansager wirkte Hans Weber vom Kurtheater, der dem Abend Schwung und Stimmung verlieh. Und wenn der Abend so genussreich wurde, so war dies hauptsächlich der Person des Ansagers zu danken. Das bunte Programm bot viel Schönes, zum Teil Vorzügliches und fand ungeteilten Beifall. Wir kennen Lotte Eisner, die immer so witzig und schelmisch ihre lustigen Lieder aus der guten, alten Zeit zu singen weiß, ebenso Elise Schuchard, die so nett wie eine Mutter Heiteres erzählen kann, auch Hans Weber, der gestern trotz der großen Anforderungen des Ansagers als Operettenchor gute Nummern sang, die sich in manchem Damenherzen verfangen. Das Trio für Harfe, Violine und Cello (Elise Rypinski, Ellinger und Sattler) hat

uns auch an diesem Abend wieder hohen Genuß bereitet. Eine wesentliche Bereicherung des Programms bildeten die stilvollen Kunststücke von Elisabeth Trumppheller, Karlsruhe. Luise Gorgus und Otto Ebelmann gaben in ihren Gesängen Beweise ihres hohen künstlerischen Könnens. Zugleich eine gute Reklame für den „Rigoletto-Abend“ am Samstag. Elise Rypinski erntete mit ihren schalkhaften Liedern zur Laute viel Beifall. Ebenso der „Liederkrantz Wildbad“ mit seinen Quartetten. Auch er durfte an einem solchen Abend nicht fehlen. Am Klavier wirkten fleißig und brav Elise Rypinski und Karl Bihn. Die amerikanische Versteigerung eines Aquarells von Kunstmaler Fritz brachte noch eine ansehnliche Summe ein. So hatte der Abend neben dem künstlerischen auch einen finanziellen Erfolg. Drum sei gedankt all denen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Es war eine lobenswerte Tat.

Vergleichsverfahren: Josef Feltheimer, Kaufmann, Zigarren- und Kartonnagenfabrik in Stuttgart. — Fritz Bauer, Reglerungsbaumeister in Stuttgart. — Josef Dillger, gem. Warengeschäft in Langenburg OX. Gerabronn.

Ein Hotel in Zwangsversteigerung. Das Hotel „Gnänder Hof“ in Gmünd, dessen Besitzer fast ein Jahrzehnt lang Robert Wager war, soll im Weg der Zwangsversteigerung am 9. Oktober versteigert werden. Der Schätzwert ist 175 500 Mark.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nervöser Ohrschmerz.
Glänzende Anerkennungen.
Medica-Verband, 246 P.
München 25, Klingangerstraße 76.

Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e. V.
Der Verein beteiligt sich bei dem morgen in Schwann stattfindenden **Sau-Fest**. Abfahrt pünktlich 10 Uhr vom Lokal „Schwarzwaldhof“. Auch passive Mitglieder können sich beteiligen.
Der Vorstand.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.



Wir veranstalten vom 25. August bis 5. September ds. Js. im
Hotel Bergfrieden, Wildbad
eine
Verkaufs-Ausstellung
von Erzeugnissen der südd. Leinen- und Baumwoll-Industrie.
Wir vermitteln vom Fabrikanten direkt an den Verbraucher und bitten um Ihren freundlichen unverbindlichen Besuch.
Karl Riester, Wildbad, Bätznerstraße / Fernsprecher 594
Zentralbüro für süddeutsche Leinen- und Baumwollfabrikate

Grosse Vorteile
bietet Ihnen mein heute beginnender

SAISON-AUSVERKAUF

Die Preise der verschiedenen Waren-
gattungen habe ich ohne Rücksicht
auf den regulären Wert zum Teil weit
herabgesetzt und gewähre außerdem

10 bis 20% Rabatt

oder doppelte Rabattmarken

Benützen Sie diese günstige Gelegen-
heit zur Eindeckung Ihres Bedarfs

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Bosch

PHIL. **Bosch** NACHF.
INHABER FRITZ WIBER
Sommerstr. 32 **WILDBAD** 37

Auslegung der Stimmliste für die Reichstagswahl am 14. September 1930.

Die Stimmliste für den Stadtgemeindebezirk Wildbad ist vom 24. August bis 31. August 1930 (je einschließlich) und zwar Werktags von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr (Samstags von vorm. 8 Uhr bis nachm. 1 Uhr) und Sonntags von vorm. 10 Uhr bis 12 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad, Meldeamt, zu jedermanns Einsicht ausgelegt.

Wer die Stimmliste oder Stimmkartei für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Stadt-Schultheißenamt schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptung nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel zu erbringen. Wenn der Einspruch nicht für begründet erachtet wird, entscheidet über ihn der Gemeinderat.

Stimmberichtig ist, wer am Abstimmungstage Reichsangehöriger und zwanzig Jahre alt ist.

Jeder Wähler hat ein Stimmrecht. Abstimmen kann nur, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.

Stimmberichtigte können nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste oder Stimmkartei sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Stimmbezirk des Abstimmungsgebietes abstimmen.

Stimmscheine werden auf Antrag der Stimmberichtigten beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen von der Gemeindebehörde des Wohnorts ausgestellt. Näheres siehe Anschlag am Rathaus.

Wildbad, den 22. August 1930.

Stadtschultheißenamt.

Verein für Bienenzucht. Ortsgruppe Wildbad.

Am Sonntag den 24. August 1930, nachmittags 3 Uhr **Versammlung im Café Winkler.**

1. Vortrag über den Wert des Honigs für gesunde und kranke Menschen.
2. Verschiedenes.

Freunde u. Gönner der Bienenzucht sind ebenfalls willkommen.

Turnverein Wildbad e. V.

Am Samstag den 23. August, abends 8 1/2 Uhr findet in der Rennbachbrauerei eine

Mitglieder-Versammlung

statt, wozu die Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Turnrat.

Viehversicherungsverein Wildbad

Die jährliche Generalversammlung

findet am Samstag den 23. August 1930, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum grünen Hof statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Auf dem Markt am Montag bringe

Goldfische

Schildkröten und Laubfrösche zum Verkauf.

Franz Winter, Zierfischzucht, Gmünd

Bude 10 **Auf zum Jahrmarkt!** Bude 10

Auf dem Turnhalleplatz!

Komme am Montag, den 25. August, nach Wildbad und bringe ein großes Lager in erstklassigen Qualitäten

Herren-Konfektion

zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.

Nur einige Beispiele:

- 1 Posten Herren-Anzüge auch für starke Figuren, darunter rein Kammgarn von RM. 25.— bis 35.—, 45.— bis 55.—.
- 1 Posten Burschen-Anzüge von RM. 14.—, 17.—, 19.—.
- 1 Posten Sommer-Joppen, gezwirnte Ware, RM. 4.50 bis 6.50.
- 1 Posten Manchester-Hosen RM. 6.50 bis 8.—.
- 1 Posten Lederol-Windjacken, auf beiden Seiten zu tragen, nur RM. 19.50.
- 1 Posten Gummi-Mäntel, wasserdicht, garantiert, RM. 17.50 bis 22.—.
- 1 Posten blaue Arbeits-Anzüge, prima Leinen, nur RM. 5.50 und 7.50.

Ich führe nur Qualitätsware!

Bitte achten Sie genau auf aushängende Fahne mit Aufschrift: Bude Nr. 10.

Karlsruher Kleiderlager

Bude Nr. 10

Bude Nr. 10

Trefzger
MÖBEL

Unfere Preise haben einen **Tiefstand** erreicht, der sich nicht mehr unterbieten lässt.

Nur neue Modelle in erstklassiger Arbeit.

Pforzheim, Schlossberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger G.m.b.H.
Rastatt

Bekanntmachung!

Wo kauft man am besten?

Bitz Kurzwaren-Bazar

Stand Nr. 10 (wie immer)

Auf zum Jahrmarkt in Wildbad! Jede sparsame Hausfrau kauft am Besten und Billigsten in Stand Nr. 10.

An meine treue Kundschaft von Wildbad und Umgebung! Big hat eine große Verkaufsbude — erkenntlich an der Fahne Nr. 10 — für die sparsame Hausfrau. Mein Stand befindet sich auf dem **Turnhalleplatz**.

Kleiner Nutzen! Deshalb so billig!

2 Hauptschlager 2

Vergleichen Sie die Qualität und die Preise.

5 Pfg.		25 Pfg.	
100 Stednadeln	5 Pfg.	12 An. S.-Stopfgarn in allen Farben Nm. 25 Pfg.	
50 Nähnadeln	5 "	2 Noll., je 200 m	
20 m Leinzwirn	5 "	2 Noll. Handf. 8 u. 12 zu je 100 Mtr.	25 "
24 Sicherheitnadeln (Stahl)	5 "	100 m Leinzwirn	25 "
3 Fingerhüte (Stahl)	5 "	3 St. la. Schürzenband zu je 2 m	25 "
3 Bad Haarnadeln	5 "	2 Schneidermaße	25 "
3 St. Ersatzteile für Hofenträger	5 "	3 m Durchziehgummibd.	25 "
2 Radeleinfäden	5 "	15 m Durchziehgummibd.	25 "
1 P. Schürriemen b. Macco 125 l.	5 "	1 harter Friseurkamm	25 "
1 Senföffel	5 "	5 P. gute Nestel	25 "

1 Posten Damenschlupfhosen, alle Größen (gestreifte Atlas-seide) in den feinsten Pastellfarben, jedes Stück nur **1.25**

1 Posten Kinderchlupfhosen, Scharmes und Milanese **1.25**

1 Posten Damenstrümpfe (Flor mit Seide platiert) in ganz schwerer Qualität (feinmaschig) paar nur **1.95**

1 Posten waschbediene Damenstrümpfe, extra schwere Qualität (feinmaschig), ebenfalls Paar nur **1.95**

Ferner bringe noch einen großen Posten in verschiedenen Waren.

1 Seiden-Prinzbrock 6.25 Mark, jetzt **5.50 Mark.**

2 Seiden-Schlupfhosen statt 6.25 nur **3.50 Mark.**

Am besten kaufen Sie bei Big! — Reelle Bedienung!

Wer die Annonce mitbringt, bekommt Extra-Rabatt!

Fahne Nr. 10, Big, Ludwigshafen.

Kostenlose hochinteressante Zeitschrift! Kostenlose Probedeutung über Charakter und Schicksal!

Geheimnisvolle Mächte!

Hellssehen, Magnetismus, Suggestion, Hypnotismus, Spiritismus, Mgie, Graphologie, Astrologie überhaupt über alle Gebiete des Okkultismus die jeden Menschen von heute mehr denn je beschäftigen, erfahren Sie das Neueste durch das bedeutendste Blatt dieser Art, der „Zeitschrift für metapsychische Forschung“. Der Herausgeber Prof. Dr. Chr. Schröder, Berlin, ist der Gründer und Leiter der auf der ganzen Welt einzig dastehenden „Instituts für metapsychische Forschung“ und hat in jahrzehntelanger Arbeit mit modernsten wissenschaftlichen Hilfsmitteln, Präzisionsinstrumenten und Apparaten (eigenes Filmatelier mit Dunkelkammer-Lampen etc.) den Okkultismus erforscht. Als Mensch, der mit der Zeit mitgeht, verlangen Sie heute noch

völlig kostenlos

1 Probeheft. In diesem wird u. a. ein sensationelles Experiment mit dem Hellscher Eric Jan Hanussen vor 2000 Menschen beschrieben. Eine nach dem neuesten Stand der Wissenschaft gefertigte Charakter- und Schicksals-Skizze erhalten Sie nach Angabe Ihres Geburtsdatums mitgesandt. Es steht Ihnen frei einen beliebigen Unkostenbeitrag in Briefmarken Ihrem Brief beizufügen. Schreiben Sie noch heute an die Zentralführung Herrn Carl Otto, Abt.-Verlag, Berlin W 9, Potsd. Bf., Fach 222.

Nur so lange Vorrat reicht!

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Sonntag den 23. August

Ehrenabend

Philipp Rypinski

Rigoletto

Oper in 4 Aufzügen von Verdi.

Sonntag den 24. August

Nachmittags 3.45 Uhr

Fremden-Vorstellung

Ermäßigte Preise

Weekend im Paradies

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Abends 8 Uhr

Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Montag den 25. August

Gastspiel Willy Reichert

Charleys Tante

Lustspiel in 3 Akten von Brandon Thomas.

Goldgelbe Bananen Pfd. **50**

Süße Tafeltrauben Pfd. **50**

Saftige Birnen Pfd. **55**

Große Pfirsiche Pfd. **60**

Schöne runde Tomaten 3 Pfd. **45**

Heute eingetroffen: Feinste Süßbücklinge Pfd. **50**

Auf alles 5% Rabatt

Pfannkuch

Bude 88 Zum Jahrmarkt in Wildbad

Montag, den 25. August 1930

kommt wieder die bekannte

Kurzwaren-Bude 88

mit einem großen Lager in Kurzwaren und verkauft zu staunend billigen Preisen.

Nur einige Beispiele:

3 An. Stopfgarn m. Seidenglanz in vielen Farben 8 Pfg.

2 D. Hofenknöpfe (Metall) 8 "

6 Stk. Reagenzknöpfe 8 "

75 " Nähnadeln sortiert 8 "

24 " Sicherheitnadeln 8 "

3 " Durchziehgummibd. 8 "

1 m Seidenburchziehgummibd. 8 "

1 Stk. Centimetermaß 8 "

6 Bad Bodennadel 8 "

3 " Haarnadel 8 "

2 Mappen Schreibpapier 8 "

2 Stk. Fingerhüte 8 "

3 Stk. Schlüsselringe 8 "

100 " Reisanägel (unddb.) 8 "

2 " Guthalter 8 "

1 " Küchenmesser 8 "

1 " Friseurkamm 18 "

3 Dbd. Druckknöpfe gar. roßfrei 18 "

2 " Perlmutterknöpfe (sehr schöne Ware) 18 "

2 Stk. br. Schürzenband 18 "

1 " Zahnbürste 18 "

1 Rest Strumpfgummibd. 18 "

72 Stk. Seidenknöpfe 18 "

1 " Meterstab 18 "

1 P. Armehalter (Seide) 18 "

1 Brief Selbst-Einf.-Nadeln (für Blinde u. Kurzsichtige) 18 "

1 Paar Allfächerbänder 28 "

1 Paar Straps 28 Pfg.

1 Stk. Damenbinde 28 "

1 Taschensp.m. Kamm 28 "

1 großer Stehspiegel 28 "

1 Seiber (Zombac) 28 "

2 " Waschlappen 28 "

1 Paar Salatbestecke 28 "

1 Rolle Raschm. 500 m 28 "

1 Paar Mansch.-Knöpfe 28 "

1 Stk. Milch- oder Suppen-Seiber 48 "

6 Stk. Kaffeelöffel 48 "

1 Paar Kinderhofenträger 48 "

4 " extra starke Lederr. 48 "

1 Stk. Kammerreiner 48 "

3 " Lavendel-Seife 48 "

1 " Taschenmesser, 2 Kl. 48 "

1 " Haushaltshere 48 "

1 P. woll. Herren-Socken 88 "

1 P. Damenstrümpfe 88 "

10 Lot Seidwolle 88 "

10 Lot Schafwolle 88 "

1 Stk. Herr.-Portemonoi (Led.) 88 "

1 P. Herrenhofenträger mit Seidenstruppe 88 "

6 Stk. Löffel oder Gabel 88 "

1 " Damenschal (Kunstf.) 88 "

1 Posten Schafwollsocken garant. nicht einlaufend und nicht flüßend. Preis 1.28 Mk.

Außerdem noch sehr viele Artikel zu spotbilligen Preisen. Verschonen Sie bitte die einmalige günstige Einkaufsgelegenheit nicht und wollen Sie gefl. wegen des großen Andrangs, auch die Vormittagsstunden benötigen.

Ich habe nur eine große Bude. Um Zerklammer zu vermeiden, wollen Sie gefl. auf meine Bude mit aushängender gelben Fahne achten mit der Aufschrift: **Halt — Halt. Hier ist Bude 88.**

Bude 88 — Bitte mit Konkurrenzfirmen nicht zu verwechseln.

Sie wählen richtig

wenn Sie eine Annahmestelle für unsere Firma übernehmen. Eine solche wird in jeder Ortschaft errichtet. Laden nicht notwendig, Dauereigentum, tägl. Voreinnahme, auch als Nebenberuf für Frauen geeignet. Schreiben Sie sofort an: Schließfach 38 Stuttgart 13.

LUCER

Unser großer Schlager

Roterunde Tomaten 3 Pfd. 40

Wunderschöne, sehr süße

Goldweintrrauben Pfd. nur 50

Schöne Pfirsiche Pfd. **50**

Goldgelbe Bananen Pfd. **50**

la. saftige Birnen Pfd. **50**

Heute nochmals schöne junge Hahnen

